

zur Frage, ob und in welchem Ausmaß auch in der niederbayerischen Agrarregion bereits im frühen 14. Jahrhundert erste Warnzeichen der großen europäischen Agrarkrise sichtbar wurden<sup>98</sup>.

Die Herzogsurbare und das erste Pfandbuch des Viztumsamtes Straubing von 1301/1307, ca. 1312/1313 und 1318<sup>99</sup> umschließen einen großen Teil Niederbayerns (die Ämter Landau, Hengersberg, Deggendorf, Viechtach, Cham, Eschlkam, Mitterfels und Straubing). Sie lassen sich für die Alt- und Neustadt Straubing und ihre unmittelbare Umgebung durch das Salbuch der Propstei Straubing des Augsburger Domkapitels (1324 und wenig spätere Nachträge und Korrekturen) ergänzen<sup>100</sup>. Im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts verödeten vom weitgestreuten und über 2000 zinspflichtige Güter umfassenden herzoglichen Besitz<sup>101</sup> insgesamt 9 Höfe, 9 kleinere Güter und noch Güter unbestimmbaren Umfangs in drei Gemeinden. Sämtliche Ödungen lagen auf den verhältnismäßig unwirtschaftlichen Höhenzügen des Bayerischen Waldes. Sie verteilten sich auf die Ämter Deggendorf,

---

übertragungen in Betracht, deren systematische Durchsicht und Auswertung im vorliegenden Rahmen nicht möglich war.

<sup>98</sup>) Zusammenfassung des Forschungsstandes und der europäischen Literatur bei J. Heers, *L'occident aux XIV<sup>e</sup> et XV<sup>e</sup> siècles. Aspects économiques et sociaux* (41973), bes. S. 399–404. Zusätzlich G. Bois, *Crise du féodalisme* (1976) S. 239–250. Für Deutschland W. Abel, *Landwirtschaft 900–1350*, in: Aubin-Zorn (wie Anm. 1) S. 198–201; ders., *Agrarkrisen und Agrarkonjunktur* (21966) S. 42–48; zusätzlich Hoffmann (wie Anm. 95).

<sup>99</sup>) Monumenta Boica 36 a, S. 427–536; 36 b, S. 217–460. Die Auswertung nach der Zusammenstellung von J. Keim, *Alte Urbare des Straubinger Gebietes*, Jahresbericht d. Hist. Ver. Straubing 27 (1924) S. 87–131; 28 (1925) S. 78–126; 29 (1926) S. 79–93; 31 (1928) S. 74–84. Die von den älteren Drucken abweichende Datierung nach L. Schürer, *Urkundenwesen, Kanzlei und Regierungssystem der niederbayerischen Herzöge aus dem Haus Wittelsbach* (1972) S. 300ff.

<sup>100</sup>) Gedruckt von J. Mondschlein, *Rechte und Besitz des Domkapitels Augsburg in und um Straubing am Anfang des XIV. Jahrhunderts*, Jahresbericht d. Hist. Ver. Straubing 8 (1905) S. 7–83. Vgl. auch J. Keim, *Straubing und das Augsburger Domkapitel*, ebd. 52 (1950) S. 33–40. Die geographische Ausdehnung dieses Grundbesitzes in der Kartenskizze bei Freundorfer, *Straubing* (wie Anm. 80) S. 33.

<sup>101</sup>) Die Auszählung ergab 2097 eindeutig als gesonderte Betriebseinheiten bezeichnete Güter (Hof, Hube, Garten, Schwaige, Hofstatt, Gut, Forst, Fisch-, Schaf-, Weinlehen, Zeidelwerk), dazu noch zahlreiche ganze Dörfer ohne Detaillierung der einzelnen Güter. Die Dichte des herzoglichen Besitzes in den Ämtern des Viztumsamtes war verschieden hoch: Amt Landau 173 Güter, Amt Hengersberg 41, Amt Deggendorf 395, Amt Viechtach 374, Amt Cham 451 (einschließlich 240 Burglehen in Cham und Chammünster), Amt Eschlkam 101, Amt Mitterfels 361, Amt Straubing 201.